

Sonne, Sand und Smartphone

Ratgeber Die schönsten Wochen des Jahres sind für digitale Begleiter oft die stressigsten. So schützt man sie – und leistet im Notfall erste Hilfe

Faul in der Sonne liegen, im Meer abtauchen und sich am Strand aalen - das ist für viele der Inbegriff von Sommerurlaub. Für Smartphone, Tablet und E-Book-Reader ist all das aber die reinste Tortur. Es gilt einiges zu beachten, damit die Geräte nicht den Geist aufgeben. Wir haben die wichtigsten Tipps zusammengestellt.

Sonne

Handy, Tablet und E-Book-Reader sollten niemals in der prallen Sonne oder im Auto liegengelassen werden. Bei Oberflächentemperaturen von bis zu 70 Grad drohen irreparable Schäden, genauso wie bei Digitalkameras und Laptops. Wer die Geräte dann anfasst, riskiert außerdem Verbrennungen.

Direkte Sonneneinstrahlung schadet vor allem dem Display: Die hohen Temperaturen können die Flüssigkristalle in der Anzeige verändern und so zu Fehlfunktionen führen. Die Hitze macht auch dem Akku zu schaffen, der sich selbst entlädt. Die Lebensdauer verkürzt sich so erheblich - das gilt auch für die gerade auf Reisen gern genutzten mobilen Akkus, die sogenannten Powerbanks.

Auch das Kunststoffgehäuse der Geräte kann sich bei hohen Temperaturen verziehen, im Extremfall kann es sogar schmelzen. Bei Verdacht auf Überhitzung sollten elektronische Geräte keinesfalls eingeschaltet werden, sondern sie müssen erst abkühlen.

Sand

Landet das Smartphone oder das Tablet im Sand, gelangen die feinen Körner zwar nicht unbedingt ins Innere des Geräts, sie können sich aber in den Steckverbindungen und - falls vorhanden - in der Tastatur festsetzen. Auch für das Display und für Kameralinsen sind Sandkörner Gift.

Sand sollte daher sofort mit einem feinen Pinsel entfernt werden. Als Vorsichtsmaßnahme eignen sich Schutzhüllen oder auch Gefrierbeutel mit Reißverschluss, die Staub und teilweise sogar Wasser fernhalten.

Wasser

Elektronische Geräte und Wasser vertragen sich gar nicht. Schon durch die hohe Luftfeuchtigkeit in warmen Regionen können sich Tröpfchen bilden und zu Fehlfunktionen oder einem Kurzschluss mit Totalausfall führen.

Hat ein Gerät im Schwimmbad oder am Meer Wasser abbekommen, muss wenn möglich schnell der Akku entfernt werden, um einen Kurzschluss zu verhindern. Auch andere abnehmbare Teile des Gehäuses sollten entfernt werden. Anschließend sollte das Gerät mit einem Tuch von Nässe befreit werden und ein paar Tage an der Luft trocken – auf keinen Fall in der Sonne oder auf einem Heizgerät. Erst dann sollte der Akku wieder eingesetzt werden.

Besonders tückisch ist Meerwasser. Die darin enthaltenen Mineralien und Kristalle können zur Korrosion führen und ebenfalls einen Kurzschluss auslösen. Nach Kontakt mit Meerwasser sollte daher ein Fachmann das Gerät

gründlich reinigen. Häufig lassen sich zumindest die Daten retten, vor allem solche auf externen Speicherkarten. Diese sollten bei Feuchtigkeitsproblemen sofort entnommen und gegebenenfalls separat getrocknet werden.

Übrigens: Echte Outdoor-Fans erhalten inzwischen in fast allen Gerätekategorien vom eBook-Reader über die Kamera bis zum Smartphone auch wasserdichte Geräte. (afp)

Urlaub unterbrochen: Wenn Tablet oder Smartphone im Sand oder im Wasser landen, sollte der Besitzer schnell reagieren. Foto: Bodo Marks, dpa